

BMW gewinnt 24-Stunden-Rennen 2010 auf dem Nürburgring

Team Derscheid/BMW Matthes macht das Triple und gewinnt erneut nach den Jahren 2008 und 2009 die Klasse V2

VON GÜNTHER WOLFF

Much/Nürburgring - Nach fünf Jahren Abwesenheit gelang dem BMW-Werksteam ein triumphales Comeback. Bei einem turbulenten Rennen vor 220 000 Zuschauern siegten Pedro Lamy, Jörg Müller, Uwe Alzen und Augusto Farfus auf BMW M3 GT2. Platz zwei, mit nur 3:54 Minuten Abstand ging an das Privatteam Farnbacher Racing welches zum ersten Mal einen Ferrari einsetzte und sensationell aufs Siegerpodest fuhr. Platz drei ging an den Audi R8 LMS des Phoenix Racing Team.

Das diesjährige 24-Stunden-Rennen war an Spannung und Dramatik kaum zu überbieten. Nach insgesamt 12 Führungswechseln, bedingt durch Unfälle und technische Defekte fielen die Erstplatzierten immer wieder aus- oder zurück. Selbst das am Ende siegreiche Fahrzeug der Bajuwaren mit der Startnummer 25 blieb von technischen Problemen nicht verschont und musste sich, mit Getriebeproblemen den Sieg erzittern. „Wir haben einen Gang nach dem Anderen verloren“, so die Aussage von BMW-Motorsportchef Dr. Mario Theissen. Nachdem die Fahrzeuge des in den letzten Jahren siegreichen Porsche-Manthey-Teams durch Unfälle nach und nach ausfielen, blieb zunächst nur der eingesetzte Porsche GT3-R mit Hybrid-Antrieb im Rennen und konnte sich lange Zeit an der Spitze behaupten. Doch auch dieses Fahrzeug musste der längsten und härtesten Rennstrecke der Welt Tribut zollen und fiel 1,5 Stunden bevor es die Zielflagge erreichte mit Motorproblemen aus.

Dass auch die kleinen Privatteams siegen können beweist das Team Derscheid/BMW Matthes. Nachdem in den Jahren 2008 und 2009 schon der Sieg der Klasse V2 gelang, erzielte man in diesem Jahr mit einem perfekt von BMW Matthes vorbereiten Fahrzeug und der fehlerfreien Fahrtweise der



Piloten Rolf Derscheid, Michael Fiehmer, Michael Jestädt und Werner Schlehecker den dritten Klassensieg in Folge auf BMW 318iS. Lag man nach dem Zeittraining noch knapp geschlagen auf dem zweiten Startplatz, so konnte man schon kurz nach dem Start die Führung übernehmen und immer weiter ausbauen. Das Fahrzeug kam nur zu planmäßigen Boxenstopps um Fahrer und Reifen zu wechseln und neuen Sprit an Bord zu nehmen. Dann schlugen gegen 23.00 Uhr die Wogen

hoch. Der blaue BMW mit der Startnummer 205 stand auf der Strecke im „Klostertal“ und konnte über den Bordfunk nicht erreicht werden. Die Meldungen überhäuferten sich und die Telefone glühten. „Das Fahrzeug ist in die Leitplanken eingeschlagen“, oder „Das Fahrzeug hat einen technischen Defekt“, so die schlechten Botschaften. Bevor man das Fahrzeug erreichen konnte, Mitglieder des Team machten sich auf den Weg zur angeblichen Unfallstelle, stand das Fahrzeug plötzlich an der Box. Weder ein technischer Defekt, noch ein Unfall war der Grund für die Zwangspause. Die Tankuhr zeigte den falschen Stand an und das Fahrzeug blieb ganz einfach durch Spritmangel liegen. Aber was wäre das 24-Stunden-Rennen ohne seine immer hilfsbereiten Fans an der Nordschleife. Schnell war ein Kanister mit zur Stelle und die Fahrt konnte weitergehen. „Vielen Dank noch einmal an den Spender, bei den Benzinpreisen“, so Fahrer Rolf Derscheid. Durch diesen Zwangsstopp verlor das Team Derscheid den herausgefahrenen Vorsprung und nahm mit 3 Minuten Rückstand die Verfolgung wieder auf. Schon nach kurzer Zeit war man wieder an den Führenden der Klasse herangefahren, welcher dann aber mit Motorschaden ausfiel.

Eine weitere Schrecksekunde war noch zu überstehen als plötzlich ein Teil eines verunfallten Fahrzeuges auf der Fahrbahn lag und der BMW nicht mehr ausweichen konnte. Die Front des Fahrzeuges wurde leicht beschädigt, jedoch durch großes Glück, waren weder Kühler noch Ölkühler davon betroffen. An der Box wurden die kleinen Blessuren mit Tape repariert und die letzten Stunden

wurden wieder in Angriff genommen. „Ich habe das Fahrzeug über die Strecke getragen, bin jedem Zweikampf aus den Weg gegangen“, so die Worte von Werner Schlehecker, der Pilot der letzten Stunde. Als das Fahrzeug um 15.00 Uhr die Ziellinie zum letzten Mal überfuhr, betrug der Vorsprung auf den Klassenzweiten zwei Runden.



Bilder: Wolff-Sportpress

Am Ende wurde die hervorragende Arbeit des ganzen Teams, von Fahrern, Mechanikern, Zeitnahme und nicht zu vergessen der „Verpflegungscrew“ welche die ganze Zeit für das leibliche Wohl des Teams sorgte mit dem dritten Sieg in Folge belohnt.